

Im Vorfeld des 7. Oktobers eskalierte die israelische Gewalt

Aseel Mousa, electronicintifada.net, 08.12.23

Wenn ich seit dem 7. Oktober von westlichen Medien interviewt werde, wird mir immer nur eine Frage gestellt: Verurteilen Sie die Angriffe der Hamas gegen Israel am 7. Oktober? Es ist, als hätte der Konflikt zwischen Israel und Palästina am 7. Oktober und nicht vor 75 Jahren begonnen.

Die Verurteilung der Operation *Al-Aqsa-Flut* durch die westlichen Medien war einheitlich und vermittelt nur ein begrenztes Bild des Konflikts. Diese Medien haben die *Al-Aqsa-Flut* vollständig in einen israelischen Kontext der „Überraschung“ und des „Schocks“ gestellt, ohne die Tiefe des Konflikts zu verstehen.

Wir sehen, dass die israelischen Übergriffe gegen Palästinenser:innen in der Westbank und die zahlreichen Kriege Israels gegen den Gazastreifen völlig außer Acht gelassen werden. Wir sehen keine Feststellung über die Häufung der israelischen Gewalt gegen Palästinenser – Gewalt, die in den Tagen vor dem 7. Oktober immer weiter eskalierte.

Aber, wie der israelische Journalist Gideon Levy am 16. November in *Haaretz* schrieb, „die nächste Überraschung wird nicht überraschend kommen“. „Dahinter steckt dieselbe israelische Arroganz, die die Überraschung vom 7. Oktober ermöglichte“, schrieb er. „Das Leben der Palästinenser wird als Müll betrachtet und die Beschäftigung mit ihrem Schicksal und der Besatzung wird als zwanghaftes Ärgernis angesehen. Die vorherrschende Ansicht ist, dass sich die Sterne schon irgendwie günstig ausrichten werden, wenn wir sie ignorieren.“

Westliche Staats- und Regierungschefs haben ihre uneingeschränkte Unterstützung für Israels militärische Reaktion auf die Operation *Al-Aqsa-Flut*, für seine Massaker an Palästinenser:innen und für den Völkermord angeboten. Genau wie die Regierung von Benjamin Netanjahu haben diese Führer die Tragweite des historischen Konflikts zwischen den Parteien und das Wesen der israelischen Besatzung ignoriert.

Dabei wird übersehen, dass die Operation *Al-Aqsa-Flut* eine von mehreren Operationen in einem Krieg war, der seit Jahrzehnten andauert. Die Operation wurde aus ihrem historischen Kontext herausgelöst und wird isoliert betrachtet als ungerechtfertigt und unmoralisch angesehen. Doch sie hat einen Kontext. Sie ist eine Reaktion auf Israels wiederholte Missachtung internationaler Resolutionen, insbesondere der Osloer Abkommen und auf die anhaltende Eskalation in der Westbank und die Besiedlung und Annexion palästinensischen Landes. Außerdem verstärkten sich, unter der Regierung Netanjahu, im Jahr 2023, die Provokationen und Übergriffe auf das palästinensische Volk immer mehr.

Israelische Eskalationen vor der Operation *Al-Aqsa Flood*

Die derzeitige israelische Regierung unter Netanjahu wurde im Dezember 2022 gebildet und wurde von westlichen, arabischen und israelischen Medien als „die am weitesten rechts stehende israelische Regierung, die je im Amt war“ bezeichnet. Unter Netanjahus Führung kehrten die religiösen Parteien mit Nachdruck auf

die politische Bühne zurück und gewannen erheblichen Einfluss. Der Oppositionsführer Yair Lapid warnte sogar vor den potenziellen Risiken der neuen Regierung und meinte, Israel könnte sich in einen „halachischen Staat“ verwandeln, d. h. einen Staat, der nach [orthodoxem] jüdischem Recht regiert wird.

Bevor er das Amt des Ministers für nationale Sicherheit in der Regierung Netanjahu übernahm, hatte der Rechtsextremist Itamar Ben-Gvir im Stadtteil Sheikh Jarrah im besetzten Ostjerusalem bei einer Konfrontation mit palästinensischen Bewohnern eine Waffe gezogen. Die israelische Eskalation in der Westbank, in Jerusalem und im Gazastreifen hat sich seit dem Amtsantritt der Regierung Netanjahu verstärkt. Vom 1. Januar bis zum 30. September 2023 tötete die israelische Armee und Siedler 234 Palästinenser, darunter 45 Kinder, in den besetzten palästinensischen Gebieten, so die Menschenrechtsorganisation *Al Mezan*. Und vor dem 7. Oktober betrug die Gesamtzahl der in Israel inhaftierten Palästinenser 4.746*.

Im September 2023 erließ Ben-Gvir eine neue Anordnung, die Besuche bei palästinensischen Gefangenen „von einmal pro Monat auf einmal alle zwei Monate“ zu reduzieren. Zuvor hatte er Vergeltungsmaßnahmen gegen die Gefangenen ergriffen, indem er ihnen frisches Brot vorenthielt und ihnen viele der bescheidenen Rechte entzog, die sie durch Proteste errungen hatten.

Außerdem haben die israelischen Besatzungsbehörden sogar Wasserbrunnen in der Westbank zugeschüttet, um die Palästinenser...innen von ihrem Land zu vertreiben. Der Journalist Levy bezeichnete dies als „eine der teuflischsten Taten der Besatzung“.

Finanzminister Bezalel Smotrich, der einmal erklärte, dass es „so etwas wie ein palästinensisches Volk nicht gibt“, forderte im März 2023 die „Auslöschung“ der palästinensischen Stadt Huwwara, nachdem israelische Siedler im Februar 2023 Palästinenser:innen und ihr Eigentum angegriffen hatten.

In den Monaten vor der Operation *Al-Aqsa Flood* kam es zu einer Eskalation nach der anderen durch Israel:

Israelische Soldaten bedrohen palästinensische Frauen in Hebron mit Kampfhunden und zwingen sie, sich auszuziehen**.

Israelische Extremisten greifen Christen in Jerusalem an und bespucken sie, als sie eine Kirche auf der Via Dolorosa verlassen.

Die Zahl israelischer Siedlungen stieg sprunghaft an: 2022 wurden in der Westbank und in Ostjerusalem 28.208 Einheiten genehmigt – ein Anstieg um 30 Prozent gegenüber 2021.

Die israelischen Angriffe auf die Al-Aqsa-Moschee sind unter Netanjahu eskaliert, angetrieben von rechtsgerichteten Ministern.

Es ist unmöglich, alle israelischen Eskalationen und Verstöße im Vorfeld des 7. Oktober aufzuzählen. Hauszerstörungen, Inhaftierungen, Erniedrigungen, Tötungen. Es sind einfach zu viele, um sie aufzuzählen.

Israelische Gewalt

Als UN-Generalsekretär António Guterres erklärte, dass der Hamas-Angriff „nicht im luftleeren Raum“ stattgefunden habe, wurde er von Israel und dem Westen schnell und heftig verurteilt und sein Rücktritt gefordert. Was zeigt uns das?

Wir sehen, dass die israelischen Übergriffe gegen Palästinenser:innen in der Westbank und die zahlreichen Kriege Israels gegen den Gazastreifen völlig außer Acht gelassen werden. Wir sehen keine Feststellung über die Häufung der israelischen Gewalt gegen Palästinenser – Gewalt, die in den Tagen vor dem 7. Oktober immer weiter eskalierte.

Aseel Mousa ist Journalist, er lebt in Gaza.

Quelle: <https://electronicintifada.net/content/israeli-violence-escalated-leadup-7-october/42431>

* https://www.btselem.org/statistics/detainees_and_prisoners

** <https://www.haaretz.com/israel-news/2023-09-05/ty-article-magazine/.premium/in-hebron-raid-female-israeli-soldiers-forced-palestinian-women-to-undress/0000018a-6187-d895-ab8b-6fe7b7860000>

(Im Originalartikel gibt es weitere Links)

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de